Jahresschlussrede 1. Bürgermeister Wolfgang Beißmann
Stadtratssitzung am Donnerstag, den 11.12.2025
um 17:00 Uhr im RH II – großer Sitzungssaal

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Stadtratsgremiums,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Gäste der heutigen Sitzung,
sehr geehrter Herr Schön von der Passauer Neuen Presse,

zum Jahresende hin blicken wir zurück auf die vergangenen 12 Monate und diesmal auch etwas weiter, ist es doch die letzte Jahresschlusssitzung des Stadtrats in dieser Zusammensetzung.

Ich darf dieses Jahr wieder stellvertretend für das gesamte Stadtratsgremium meine Worte sprechen und die herzlichen Dankesworte und guten Wünsche aller Damen und Herren des Stadtrates sowie auch von mir persönlich übermitteln.

Das Jahr war geprägt von vielem Neuen, markanten sowie dramatischen Ereignissen, Veränderungen und natürlich vielen Herausforderungen für uns alle – ganz gleich in welchem Lebensbereich.

Doch bevor ich einerseits auf dieses Jahr zurückschauen und andererseits auch schon etwas auf das Jahr 2026 nach vorne schauen möchte, wollen wir den Menschen gedenken, die uns 2025 für immer verlassen haben. Ich bitte Sie, sich von Ihren Plätzen zu erheben.

Wir gedenken:

Stellvertretend für die vielen Menschen, von denen wir uns heuer leider verabschieden mussten, nenne ich folgend dem Jahreskreis:

Georg Schönhuber
verstorben am 14. Dezember 2024
Beschäftigter beim Bauhof und Friedhof
Von 1990 bis 2006

Gerti Häckl
verstorben am 20. Dezember 2024
Kinderpflegerin in der Kita Maria Ward
Von 1980 bis 2019

Bernd Burzer
verstorben am 06. April 2025
Konrektor an der Mittelschule
Von 1992 bis 2008

Brunhilde Auracher
verstorben am 21. Juni 2025
Raumpflegerin bei den Abwasserwerken
Von 1974 bis 2000

Klaus Maruschke
verstorben am 25. November 2025
Beschäftigter beim Bauhof von 1983 bis 2013
Hausmeister an der Grundschule seit 2013

Ich danke Ihnen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

„Das Jahr 2025 ist fast vorbei… ."
„Ein ereignisreiches wie auch bewegtes Jahr geht zu Ende."
„Wenn wir nun auf die letzten 12 Monate zurückblicken… ."
„Wir blicken zurück auf 12 Monate die wie im Flug vergangen sind."

Mit diesen Redewendungen beginnen viele Jahresrückblicke, Jahresschlussreden, Reden auf Weihnachtsfeiern und vielen vergleichbaren Anlässen.

Allen Formulierungen gemein ist, dass man auf schnelllebige Zeiten zurückblickt, in denen für Vieles nur begrenzt Zeit zur Verfügung stand, in denen Vieles mit heißer Nadel gestrickt wurde, in denen Zeit ein wertvolles Gut war, in denen Vieles parallel erledigt werden musste und in denen das Hier und Jetzt schon fast der Vergangenheit zuzurechnen war.

Diese sehr hohe Taktung begleitet uns dabei durch alle Lebensbereiche – sei dies in der Arbeit (an die man dabei oft als Erstes denkt), im Privaten mit der Familie wie auch Freunden, im Ehrenamt oder wo auch immer.

So verschwimmen oft nicht nur Monate – nein, die Jahre tun es auch – Jahre, die uns seit der vergangenen Kommunalwahl sehr gefordert haben - Jahre, die gerade auch von außergewöhnlichen Ereignissen weit weg von Pfarrkirchen geprägt waren – und doch haben diese Ereignisse ganz maßgeblichen Einfluss auf uns gehabt.

Deshalb habe ich mir gedacht, dass ich nicht einfach auf das Jahr 2025 zurückblicke, sondern gleich 5 Jahre zurückgehe – sozusagen bis zur ersten Jahresschlusssitzung dieses Gremiums.

Meine sehr geehrten Damen und Herren – dieser Rückblick mag global orientiert sein und doch stellen wir fest, dass all die genannten Ereignisse einen direkten Einfluss auf uns hatten.

Die Jahresschlusssitzung 2020 fand am Donnerstag, den 17. Dezember, um 18:00 Uhr im Kolpingsaal statt – und dies aus einem Grund, der den kompletten ersten Teil der Amtsperiode dieses Stadtrats geprägt hat.

Das Jahr 2020 - die Corona Pandemie, die unsere gesamte Gesellschaft vor bisher nie gekannte Herausforderungen gestellt hat.
Unzählige persönliche Schicksale, Verluste lieber Menschen, oft Einsamkeit, Kinder / Jugendliche, die plötzlich nicht mehr in der Schulfamilie wie auch mit Freunden den persönlichen Kontakt pflegen konnten, Familien, die bis an die Belastungsgrenze gefordert waren – die Pandemie hinterließ Spuren im Leben und in den Seelen der Menschen, und viele leiden auch heute noch unter den Folgen ihrer Erkrankung.

Gleichzeitig spürte man aber bei einer großen Mehrheit der Bevölkerung eine ganz besondere Solidarität, eine ganz besondere Rücksicht und ein Miteinander im Sinne derer, denen besonderer Schutz / denen besondere Unterstützung zuteilwerden musste.
Leider ging im Zuge der Pandemie auch ein Riss durch unsere Gesellschaft, den extreme Kräfte nutzten, um zu dividieren und Gräben aufzureißen.

Es entstand teils eine Spaltung, die bis heute nicht überwunden werden konnte und die leider nachhaltig wirkt. Dies ist ebenfalls eine der traurigen Auswirkungen der Pandemie.

Auch das neu gewählte Stadtratsgremium stand vor großen Herausforderungen, war doch gerade der persönliche Kontakt sehr wichtig um zusammenzufinden.

Hier bedanke ich mich für die große Flexibilität in dieser Zeit sowie auch dafür, dass es gelungen ist, trotz aller Einschränkungen mit großem Engagement gemeinsam für unsere Stadt zu arbeiten und dass Sie alle hinter den notwendigen Maßnahmen gestanden sind.

Im Jahr 2021 wurde unser Land mit den dramatischen Flutereignissen in Nordrhein-Westfalen sowie in Rheinland-Pfalz konfrontiert. Das Ahrtal wurde zum Sinnbild der Naturgewalten, die uns einholten, und uns wurde einmal mehr gezeigt, welche Kräfte die Natur entfesseln kann.

Auch aus unserem Landkreis / auch aus unserer Stadt waren Helfer / Hilfsinitiativen im Einsatz und zeigten, was gelebte Solidarität weit über Bundesländergrenzen hinweg bedeutet.

Plötzlich waren auch die dramatischen Bilder aus unserem Landkreis im Jahr 2016 wieder präsent, und die so wichtige Thematik des Hochwasserschutzes / des Schutzes vor Sturzfluten nahm in vielen Bereichen des Landes ein neues Tempo auf.

Ein Dankeschön an dieser Stelle den politisch Verantwortlichen in der Stadt Pfarrkirchen, dass gerade in diesem Bereich in der Vergangenheit und genauso im „Hier und Jetzt“ stets vorausschauend wichtige Maßnahmen realisiert wurden.

Leider sehen wir aber auch gleichzeitig, dass nach solch dramatischen Ereignissen vielerorts viel zu schnell vergessen und zur Tagesordnung übergegangen wird.

Im Jahr 2022 folgte dann der barbarische wie auch menschenverachtende und völkerrechts-verletzende Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, der bis heute andauert und unendliches Leid bringt, ein Krieg mitten in Europa, dessen Vorwarnzeichen leider viel zu spät erkannt wurden und der die Ordnung des Miteinanders in der Staatengemeinschaft aus den Angeln hob.

Gleichzeitig hatte der Krieg auch massive Auswirkungen, die wir bis zu uns nach Pfarrkirchen spürten.

So galt es erneut, viele Geflüchtete aufzunehmen und zu versorgen, was uns alle sehr forderte. Auch die Stadt Pfarrkirchen reagierte sehr schnell, als es Unterkunftsmöglichkeiten zu schaffen galt.
Einmal mehr haben Sie, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen unterstützt und die Maßnahmen mitgetragen.

Ebenso waren unsere Stadtwerke von den Auswirkungen massiv betroffen, standen doch die Energiemärkte Kopf und ein erheblicher Teil der Energiebeschaffung in unserem Land musste nahezu „ad hoc“ umgestellt werden.

Das Wort Energieeinsparung bekam ein ganz neues Gewicht – und Jede / Jeder musste einen Teil dazu beitragen.

Ebenso war auch die Solidarität in unserer Stadtgemeinschaft wieder ein Punkt, der mich dankbar macht.
So erfuhren wir viel Unterstützung bei der Versorgung Geflüchteter, Ehrenamtliche organisierten Hilfstransporte in die Ukraine, und Sie meine sehr geehrten Damen und Herren Stadträte stellten sogar ein Feuerwehrfahrzeug zur Verfügung, welches wir dorthin überführt haben.

Aber auch hier - vor dem Hintergrund des Krieges, sich verschiebender geopolitischer Achsen, einer sich radikal verändernden Sicherheitslage, sehen wir wieder extreme Kräfte, die sich diese Zeit zu Nutzen machen möchten, um die Gesellschaft zu spalten.

Wieder sind wir gefordert, für ein solidarisches Miteinander einzutreten und nicht denen das Feld zu überlassen, die spalten wollen.

Dramatische Kriegshandlungen folgten dann auch im Jahr 2023, als die Hamas Israel mit einem Angriff größter Brutalität überfiel.

Unschuldige wurden getötet, Familien zerrissen und Geiseln genommen.

Dieser Angriff war der Auslöser für den sich dann dramatisch zuspitzenden Konflikt in Gaza, bei dem (wie es leider immer in Kriegen ist) Unschuldige Opfer wurden, weil Terroristen eine Welle der Gewalt losgetreten haben.

Auch hier spüren wir die Auswirkungen bis in unser Land und sind gefordert (bei der auch berechtigt angebrachten Kritik, die Angriffe gegen die Zivilbevölkerung in Gaza betreffend) solidarisch an der Seite Israels zu stehen und uns für den Frieden zu verwenden.

Im Jahr 2024 endete der Krieg Assads, den dieser gegen sein eigenes Volk in Syrien führte.
Wir sehen ein Land, welches zerstört und in Trümmern zurückbleibt, und vor allem unzählige persönliche Schicksale.

Ebenso wurde im Jahr 2024 Donald Trump erneut zum Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika gewählt, eine Präsidentschaft, die es, denke ich, nicht weiter zu erläutern gilt und bei der es meines Erachtens um ausschließlich wirtschaftliche wie auch persönliche Interessen sowie seine Selbstdarstellung geht. Aber auch hier bekommen wir die Auswirkungen bis zu uns zu spüren.

Ganz besonders geprägt hat unser Land im Jahr 2024 natürlich das „Ampel-Aus“ und die Neuwahlen, die festgesetzt wurden, ein Wahlkampf im Winter auf Bundesebene, der die Zeit über den Jahreswechsel prägte.

Gerade vor dem Hintergrund gewaltiger Herausforderungen in unserem Land war es durchaus bemerkenswert, wie stark teils polarisiert wurde und weniger die Einigkeit / das Miteinander unter den Demokraten im Fokus stand.

Im Jahr 2025 wurde dann der neue Bundestag gewählt und die „GroKo“ ging an den Start.

Leider vermissen wir auch hier den unbedingten Willen oder besser gesagt einen klaren Kompass, wenn es darum geht, Vertrauen in der Bevölkerung aufzubauen und zentrale Entscheidungen zu treffen, die die Herausforderungen unseres Landes betreffen. Zu oft vertagt man sich, trifft Entscheidungen nicht und vermeidet es, die gewaltigen Herausforderungen, die anstehen, zu benennen.

Ein einfaches „weiter so“ kann es nicht geben, und wenn dies nicht klar kommuniziert wird, werden die Fliehkräfte am Rande des demokratischen Spektrums immer stärker werden.
Auch dies sind Faktoren, die die Menschen bewegen und die in verschiedenen Bereichen bis hin auf die kommunale Ebene wirken.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, man mag sich nun fragen ob es wirklich so ist, dass die Ebene von uns als Kommune so deutlich ob der markanten Ereignisse der vergangenen Jahre gefordert ist.

Ich möchte dies mit einem klaren JA beantworten.

Viele der Themen, die ich angesprochen habe, waren Themen, die die Menschen direkt betrafen oder noch immer direkt betreffen.

Viele der von mir genannten Punkte haben die Menschen verunsichert und wurden von extremen Kräften genutzt um Spaltkeile in die Demokratie sowie in unsere Bevölkerung zu treiben - unsere Demokratie und unser Leben in Freiheit, die doch so wichtig für ein solidarisches Miteinander sind.

Genau an diesem Punkt kommen dann auch die Kommunen ins Spiel und die ganz besondere Verantwortung, die die Kommunen / die wir in unserem Tätigkeitsbereich tragen.

So sind doch die Gemeinden, Märkte und Städte die Orte, die für die Menschen Demokratie erlebbar machen, an denen Demokratie wie auch Beteiligung gelebt werden, an denen klar wie auch direkt kommuniziert wird und an denen der kürzeste Weg / der direkteste Draht zu den politisch Wirkenden besteht.

Tag für Tag zeigen wir alle gemeinsam unseren Mitmenschen, dass wir für sie da sind, dass wir ihre Belange hören und dass wir uns den Themen widmen, die unter den Nägeln brennen.

Genau deshalb sind die Kommunen die zentralsten Orte der Demokratie und Sie alle, meine sehr geehrten Damen und Herren des Stadtrats, die Menschen, die diese Demokratie vorbildlich leben. Ein herzliches Dankeschön hierfür.

Wir alle haben auch im vergangenen Jahr wieder Verantwortung für unsere Stadt übernommen, unsere Pflichtaufgaben erfüllt, zuverlässig gewirkt, klare Aussagen (auch wenn es mal ein Nein sein musste) getroffen und dadurch wichtige Bausteine gesetzt, nämlich Vertrauen und Zuverlässigkeit.

Weiter ist es uns gelungen, durch eine weitsichtige Vorgehensweise im Unterhalt der uns anvertrauten Liegenschaften (sei dies im Hoch- oder auch im Tiefbau) große Sanierungsstaus zu vermeiden und dadurch finanziell handlungsfähig zu bleiben.

Genau dies ermöglicht es uns auch weiterhin, über die Pflichtaufgaben hinaus tätig zu werden, zu fördern und zu unterstützen.

Denn nur wenn Pflichtaufgaben zuverlässig erledigt werden, verantwortungsvolles Wirtschaften im Fokus steht, man vorausschauend tätig ist, bleibt auch ausreichend Raum für die vielen freiwilligen Leistungen, die wir sehr gerne gewähren und die am Ende des Tages das Ehrenamt, das soziale Miteinander und eine positive Stadtgemeinschaft fördern.

Sicherlich gibt es auch bei uns immer wieder einige Punkte, die noch Potential haben und genauso auch einige Punkte, bei denen nachjustiert werden muss, Punkte, die revidiert werden müssen.

Aber dies ist ganz einfach menschlich – und wichtig ist es, dass dabei eine positive Selbstreflexion erfolgt, um auch genauso diese „Baustellen“ zu bewältigen.

Aber auch hier soll das Miteinander im Sinne der Bürgerinnen und Bürger Pfarrkirchens im Mittelpunkt stehen.

Blickt man auf viele Herausforderungen, die sich in unserem Land stellen, wie zum Beispiel die Themen:

- Gesundheitswesen
- Rente
- Sozialversicherung
- Wirtschaft
- Sicherheit
- Verkehr

und viele mehr, ist es umso wichtiger, auf der kommunalen Ebene Stabilität wie auch Verlässlichkeit zu gewährleisten - also ein echter Anker für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort zu sein.

Dies ist uns bisher gelungen, haben wir doch auch im vergangenen Jahr wieder im Rahmen verschiedenster Projekte Sorge dafür getragen, dass:

- Kapazitäten in der Kinderbetreuung zur Verfügung stehen (Kitas, Horte),
- die Kinderbetreuung auch in Zukunft im Betrieb sichergestellt ist (neue Trägerschaften, auch kommunal für vier Einrichtungen),
- unsere Schulen gut ausgestattet sind / ausgebaut werden (Sanierung Mittelschule, Umbau des ehem. Hausmeisterhauses an der Grundschule, umfassende Sanierungen an der Grundschule, Planungen zur Erweiterung der Grundschule),
- die Infrastruktur in Schuss gehalten wird (Straßen und Wege),
- städtebauliche Projekte realisiert wurden (Gartlbergstraße),
- das Ehrenamt kräftig unterstützt wurde (vielfältige freiwillige Förderungen jedweder Art),
- die Sicherheit vor Ort im Fokus stand (Feuerwehren, Sicherheitskonzepte in den verschiedensten Bereichen),
- die Ver- und Entsorgung wie auch weitere Leistungen durch unsere Stadtwerke sichergestellt waren (Trinkwasserversorgung höchster Qualität, Abwasserentsorgung, Strom, Gas, Wärme, Erlebnisbad und Stadtbus),
- Kunst und Kultur ein fester Teil der Lebensqualität in unserer Stadt sind (StadtTöne, StadtTheater, Kunst- und Museumsnacht, vielfältige Förderungen entsprechender Initiativen, etc.),
- Räume des Miteinanders geschaffen wurden (das Erasmushaus als Bürgerhaus),
- alle Generationen von Jung bis Alt begleitet wurden (JUZ, Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Seniorenprogramm),
- der Breitbandausbau fortgesetzt wird (Einstieg in neue Förderprogramme),
- Nachhaltigkeit unterstützt wird (städtische Grünanlagen, Konzepte zum Umbau verschiedener Flächen im Stadtgebiet, Kommunale Wärmeplanung),
- die finalen Weichen für die Dorferneuerung in Waldhof gestellt wurden, wo es im kommenden Jahr losgehen wird,
- Baurecht für den Bereich des Wohnungsbaus geschaffen wurde (hier freuen wir uns, dass laut aktuellen Informationen entsprechende Projekte im kommenden Jahr starten werden),
- die Stellen im Bereich der Stadtentwicklung, der Freiflächenplanung und des Klimaschutz- sowie Energiemanagements vollumfänglich besetzt werden konnten, um hier im kommenden Jahr wieder voll durchzustarten,
- die Arbeiten im Bereich des Schutzes vor Hochwasser- und Sturzflutgefahren ihre Fortsetzung fanden,
- unsere kommunalen Finanzen geordnet und wir auch in Zukunft leistungsfähig sind.

Eine Liste, die ich noch fortsetzen könnte, eine Liste, die in Teilen zeigt, wie viel bewegt wurde, eine Liste, die auch Perspektiven für die Zukunft gibt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, all dies wurde nur durch Ihren aktiven Einsatz als Stadträtin / als Stadtrat, durch Ihre gefassten Beschlüsse, durch ein gutes, konstruktives Miteinander im Gremium möglich und zeigt, was wir gemeinsam für unsere Stadt schaffen können.

Wenngleich auch das ein oder andere Mal kontrovers diskutiert wurde, so einten uns doch immer ein wirklich gutes Klima im Stadtratsgremium, das Ziel, unsere Stadt voranzubringen und ganz einfach (aber elementar wichtig) unser Wirken im Sinne der Menschen wie auch der Stadt.

Genau dieser Antrieb soll uns auch im kommenden Jahr begleiten.
Es gibt noch viel zu tun, an Ideen dafür wird es uns sicher nicht mangeln, und viele Projekte sind ja bereits aufs Gleis gesetzt.

Eine Zäsur für dieses Gremium wird die Kommunalwahl im kommenden Jahr darstellen, ist es doch so, dass sich (schon alleine auf Grund von Ratsmitgliedern, die ausscheiden) die Verantwortung für unsere Stadt ab dem 1. Mai 2026 teils auch auf neue Schultern verteilen wird.

Um unseren erfolgreichen Einsatz im Sinne der Bürgerinnen, der Bürger und unserer Stadt fortzusetzen, gilt es mit Blick auf die anstehenden Wahlen, einen fairen, offenen wie auch ehrlichen Umgang zu wahren, um den Menschen zu zeigen, dass auf uns Verlass ist.

Lassen wir uns nicht von extremen Kräften treiben, gehen wir mit Zuversicht die sich uns stellenden Herausforderungen an, nutzen wir unsere tiefe Verwurzelung in der Bevölkerung, bringen wir unsere ganz persönliche Erfahrung ein, wahren wir die Werte der demokratischen wie auch kommunalen Selbstverwaltung und halten wir auch weiter zusammen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, Populismus, Hass, Unwahrheiten, Ausgrenzung, Spaltung und das Spiel mit den Sorgen der Menschen sind schlechte Berater im Leben wie auch in der Politik.

Diesen Tendenzen dürfen wir keinen Raum geben, und ich bin fest davon überzeugt, dass wir gemeinsam Verantwortung dafür tragen werden, so etwas nicht geschehen zu lassen.

An dieser Stelle bedanke ich mich ganz persönlich für das stets gute Miteinander und möchte gleichzeitig um Nachsicht für die Momente bitten, in denen ich zu fordernd, zu ungeduldig oder zu direkt war.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich wünsche den politisch Verantwortlichen in Bund und Land, mit denen wir wirklich guten Kontakt haben, gut zusammenarbeiten und die an der Basis verortet sind, die Kraft, uns auch weiter aktiv zu begleiten, die Rufe der kommunalen Ebene entsprechend zu platzieren, um in den hohen Häusern (wie man so schön sagt) Gehör im Sinne der kommunalen Familie zu finden.

Ein großes Dankeschön schon jetzt hierfür.

Bei allen Herausforderungen dieser Zeit weiß ich, dass die Stadt Pfarrkirchen mit all den engagierten Menschen vor Ort die Kraft hat, nach vorne zu schauen und die sich ihr stellenden Herausforderungen anzunehmen, nicht stehen zu bleiben, Mut zu machen, Zuversicht zu zeigen und Gutes zu schaffen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns stets kräftig unterstützen.

Ich danke der gesamten Bürgerschaft, in der es viele Menschen gibt, die sich für das Wohl der Allgemeinheit einbringen, das Ehrenamt fördern, unsere Projekte positiv begleiten, die Wirtschaft stärken und den sozialen Zusammenhalt fördern.

Mein Dank gilt Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates, für die gemeinsam geleistete Arbeit.
Ich bedanke mich bei meinen Stellvertretern
Herrn 2. Bürgermeister Hermann Gaßner und
Herrn 3. Bürgermeister Hans Hirl.

Ebenso bedanke ich mich bei den Fraktionsvorsitzenden,
namentlich bei
Frau Edeltraud Plattner für die CSU-Fraktion,
Herrn Stefan Rickinger für die Freie Wähler-Fraktion,
Frau Anja Gaßner für die Junge Liste/Bürgerliste-Fraktion,
Herrn Tobias Hanig für die Fraktion der Grünen und
Herrn Rainer Niedermeier für die SPD-Fraktion.

Ein herzliches Dankeschön geht stellvertretend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des „Unternehmens Stadt Pfarrkirchen“ an

- unsere Geschäftsleiterin Frau Lilo Neumann-Weidinger,
- ihren Stellvertreter und Kämmerer Herrn Gerald Dorner,
- Herrn Gerald Wimmer, dem Leiter der Abteilung für Öffentliche Sicherheit und Ordnung,
- Herrn Stefan Lang, unserem Leiter des Amtes für Bau- und Stadtentwicklung,
- Herrn Stadtbaumeister Thomas Renner,
- Frau Andrea Sextl und Herrn Sebastian Dietl als Bauhofleiter

Ganz besonders bedanke ich mich bei meiner Sekretärin Frau Christine Thiel, die oft viel mit mir und für mich aushalten sowie mich (mit allen meinen Eigenheiten, kurzfristigen Planänderungen und oft auch spontanen Ideen) ertragen muss. Ein herzliches Dankeschön hierfür.

Danke sage ich dem Personalratsvorsitzenden, Herrn Ulrich Maier, und allen Kolleginnen und Kollegen des Personalrates.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke, hier insbesondere und stellvertretend

- der kaufmännischen Werkleitung:
  Frau Alexandra Seidinger-Brunn
- der technischen Werkleitung:
  Herrn Florian Maier

sowie den Leitern der Betriebszweige:

- Abwasserwerke: Herrn Manfred Wimmer
- Gas / Wärme: Herrn Rainer Dadlhuber
- Strom: Herrn Manfred Reil
- Wasser: Herrn Rainer Frieben
- Erlebnisbad: Herrn Thomas Fürstberger

Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bauhof, in der Bücherei, bei der Volkshochschule, bei den Schulen, der Kita Maria Ward, beim Schülerzentrum Krabat, unserem JUZ, beim Zweckverband Erholungsgebiet und beim Mittelschulverband.

Für den Zweckverband Erholungsgebiet geht mein Dank an meinen Stellvertreter im Vorsitz, Herrn Bürgermeister Stefan Weindl aus Postmünster.

Ebenso danke ich meinem Kollegen aus Postmünster als meinem Stellvertreter für den Mittelschulverband, sowie den Damen und Herren Verbandsrätinnen/räten der beiden Verbände.

Ich bedanke mich bei unseren Kinderbetreuungseinrichtungen für die hervorragende Arbeit, die dort geleistet wird.

Ich danke dem Rektor der Johannes-Hirspeck-Mittelschule, Herrn Rainer Lehner, Herrn Konrektor Markus Bischl sowie dem Rektor der Grundschule, Herrn Matthias Altmannsberger und allen, die im Bildungswesen Verantwortung tragen.

Ein Vergelt’s Gott sage ich den Vertretern der Katholischen Pfarrkirchenstiftung wie auch der evangelischen Kirche.

Mein Dank geht an den Bund und den Freistaat Bayern für die gewährten Zuschüsse sowie an die Regierung von Niederbayern für die stete Unterstützung; hier besonders an Herrn Regierungspräsidenten Rainer Haselbeck.

Ich bedanke mich beim Landkreis Rottal-Inn, bei Herrn Landrat Michael Fahmüller und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Landratsamt.

Ich danke den Beschäftigten beim Staatl. Bauamt, beim Wasserwirtschaftsamt und bei allen Ämtern und Behörden für die wohlwollende Begleitung in diesem Jahr.

Ich bedanke mich bei allen, die im medizinischen Bereich tätig sind:
Bei unseren niedergelassenen Ärztinnen / Ärzten mit deren Belegschaften, bei den Beschäftigten der Krankenhäuser und dem gesamten medizinischen Dienst.

Mein herzlicher Dank geht an alle, die in unseren Pflegeeinrichtungen Verantwortung tragen und an all jene, die Verantwortung in der Pflege zu Hause übernehmen.

Ich bedanke mich bei den Abgeordneten des Bundes, des Landes, sowie des Bezirks und bei den Damen und Herren des Kreistags.

Ein besonderer Dank gilt den örtlichen Feuerwehren, dem Roten Kreuz, der Polizei, der Sicherheitswacht, dem THW sowie allen Vereinen und Verbänden.

Ein herzliches Dankeschön sage ich dem Wirtschaftsforum mit der Vorsitzenden, Frau Stephanie Schlagmann, an der Spitze.

Mein besonderer Dank gilt den Unternehmerinnen / den Unternehmern, allen Wirtschaftsbetrieben und Gewerbetreibenden Pfarrkirchens. Sie fördern viele Aktivitäten, stellen Arbeitsplätze zur Verfügung und tragen mit ihrem wirtschaftlichen Erfolg zur Entwicklung unserer Stadt bei.

Danke sage ich allen Arbeitnehmerinnen, Arbeitnehmern und Steuerzahlern, die mit ihren Abgaben mit dafür sorgen, dass Pfarrkirchen eine aufstrebende, wirtschaftlich erfolgreiche und soziale Stadt ist.

Danken will ich ganz besonders allen, die sich ehrenamtlich in unserer Stadt engagieren, sei es in Vereinen und Verbänden, in der Kinder-, Jugend- und Seniorenbetreuung, in kirchlichen Institutionen, in politischen Gruppierungen, in den Bereichen Sport, Kultur, Freizeitgestaltung oder ganz einfach in der Unterstützung und Hilfestellung für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger. Ohne diese wertvollen und nicht bezahlbaren ehrenamtlichen Dienste würden wir in eine sehr unsichere Zukunft blicken.

Ich danke den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt, für die wir stets gerne da und zuverlässiger Dienstleister sind, für das hervorragende Miteinander.

Ich danke dem Redaktionsleiter der Passauer Neuen Presse, Herrn Christian Wanninger, mit seinem gesamten Team für die Begleitung unserer Arbeit durch das Jahr hindurch.
Mein Dank geht ebenfalls an alle weiteren Medien für die Berichterstattung über unsere Arbeit.

Bevor ich zu meinen Weihnachtswünschen komme, an dieser Stelle noch ein kleines Gedicht:

Das Friedenslicht
Anita Menger 2015

In Bethlehem entzündet,
gereicht von Kinderhand,
beginnt es seine Reise
und zieht von Land zu Land.

Es trägt die Weihnachtsbotschaft
hinaus in alle Welt,
wo sie als Hoffnungsschimmer
in Menschenherzen fällt.

Das Friedenslicht beschwört uns:
nehmt euren Auftrag an!
Begegnet euch in Freundschaft,
dass Frieden werden kann.

Ob Muslim, Jude oder Christ
ist hier nicht von Belang.
Zeigt euren guten Willen
und zieht an einem Strang.

Es zählt nicht Rang, noch Herkunft,
nicht Ruhm und auch nicht Geld.
Was zählt ist unser Einsatz
für Eintracht in der Welt.

Das Licht zieht weite Kreise,
es wirbt für Einigkeit.
Wenn Menschen sich verbrüdern
ist Frieden nicht mehr weit

Meine sehr geehrten Damen und Herren, Ihnen allen wünsche ich, dass wir uns trotz viel Hektik und Trubel auf das Wunder von Weihnachten einlassen können, den Kern der Weihnachts-botschaft mit Leben erfüllen und uns bewusst Zeit nehmen, Weihnachten zu feiern.

So wünsche ich Ihnen allen, Ihren Familien sowie unseren Bürgerinnen und Bürgern ein gesegnetes, frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein gesundes wie auch friedvolles Jahr 2026.

Vielen Dank.